

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.05.2008
Dezernat V	Amt Amt 50	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0155/08

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	03.06.2008	nicht öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	19.06.2008	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	02.07.2008	öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	08.07.2008	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	09.07.2008	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	28.08.2008	öffentlich
Stadtrat	04.09.2008	öffentlich

Thema: Umsetzung des Rahmenkonzeptes für Integrationspolitik der Landeshauptstadt Magdeburg

Mit Beschluss-Nr. 1872-62(IV)08 (A0055/08) hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat bis September 2008 eine Berichterstattung über den Stand der konkreten Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur Integrationspolitik vorzulegen
2. Das Material soll beraten werden im Ausschuss Familie und Gleichstellung, GeSo, im KRB, im FG und im Jugendhilfeausschuss.

Das Rahmenkonzept für die Integrationspolitik der Landeshauptstadt wurde im Mai 2006 einstimmig vom Stadtrat beschlossen. Damit hat die Verwaltung zur Verbesserung der Integration von Migrantinnen und Migranten einen kooperativen Entwicklungsprozess aufgezeigt, es wurden auch bundespolitische Entwicklungen einbezogen.

1. Steuerung der Integration

Die Steuerung der Integration sollte laut Konzept aus der stadtinternen Projektgruppe „Integration“ erfolgen, die sich als Arbeitsgremium mit den Fragen zur Integration von ZuwanderInnen in das Gemeinwesen der Landeshauptstadt Magdeburg befasst.

Zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes wurden die Empfehlungen zur verwaltungstechnischen Anbindung des zentralen Integrationsmanagement aufgegriffen und die Stelle der Koordinatorin für Integration und Zuwanderung der ersten Führungsebene der Verwaltung zugeordnet. Die Stelle wurde 2007 ausgeschrieben und im August 2007 besetzt.

Die Geschäftsführung der stadtinternen Projektgruppe sollte bei dieser Koordinatorin liegen. Diese stadtinterne Projektgruppe tagte unter dieser Leitung am 17.10.2007. Hier erfolgte die Berichterstattung der bisherigen Arbeit aus dem Magdeburger Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit aus den externen Arbeitsgruppen. Auch die Geschäftsordnung der stadtinternen Projektgruppe sollte überarbeitet, der Arbeitsplan aus dem Konzept aktualisiert werden. Zu diesen Abstimmungen der stadtinternen Projektgruppe kam es dann aber in der Folge nicht mehr. Die Stelle der Koordinatorin war seit Februar 2008 wieder unbesetzt. Eine neue Ausschreibung erfolgte bereits.

Die Umsetzung der Rahmenkonzeptes für Integrationspolitik der Landeshauptstadt ist hier nun aus der Sicht der Verwaltung bewertet, jedoch kann eine Entwicklung anhand von Kennzahlen noch nicht dargestellt werden, da ein Monitoringsystem nicht aufgebaut wurde.

2. Magdeburger Netzwerk für Integration- und Ausländerarbeit

Seit Juli 2004 besteht eine Netzwerkstruktur mit den externen Akteuren der Integrationsarbeit unter städtischer Koordinierung. Dieses Magdeburger Netzwerk für Integration und Ausländerarbeit ist zusammengesetzt aus verschiedenen Vertretern von Migrationsdiensten, Migrantenselbstorganisationen, Beratungseinrichtungen, Verbänden, verschiedenen Glaubensgemeinschaften, Bildungsträgern, Polizei und der Verwaltung, städtischen Beauftragten und dem Ausländerbeirat.

Zur spezifischen Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder in der Integrationsarbeit hat das Netzwerk 3 Arbeitsgruppen gebildet, die sich seit 2006 in 6 bis 8-wöchigen Abständen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit treffen.

Arbeitsgruppe „Sprache“

Arbeitsgruppe“(Inter-)Kultur und Soziales)

Arbeitsgruppe „Arbeit und Ausbildung“

Dank des entstehenden Netzwerks für Integrations- und Ausländerarbeit ist es zu mehr Transparenz und mehr Effizienz in der Integrationsarbeit für Zuwanderer gekommen. In diesem Prozess entstand eine neue Kommunikationskultur zwischen Politik, Verwaltung, freien Trägern und Migranten. Die Netzwerkpartner haben gemeinsam mit den Vertretern der Stadtverwaltung verschiedene Veranstaltungen und Maßnahmen zur Förderung der Integration der MigrantInnen in Magdeburg vorbereitet und durchgeführt, dazu entsprechende Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

3. Ziele und Handlungsansätze aus dem Konzept

Die Ziele bilden den Rahmen für die Handlungsansätze. Eine entsprechende Umsetzung erfolgte zur Förderungen für Migrantinnen und Migranten:

3.1 Ziel: Förderung des Spracherwerbs der Migrantinnen und Migranten

Die Ausländerbehörde stellt den gesetzlichen Teilnahmeanspruch und ggf. die Teilnahmepflicht zu Integrationskursen fest und händigt die Teilnahmebestätigung aus bzw. nimmt schriftlich die Verpflichtung zur Teilnahme vor. Weiterhin obliegt der Behörde die Überwachung der ordnungsgemäßen Teilnahme und ggf. die Sanktionierung von Teilnahmepflichtverletzungen. Als Serviceleistung stellt die Ausländerbehörde Zulassungsanträge für Personen ohne gesetzlichen Teilnahmeanspruch aus und prüft vorab die Tatbestände für eine Zulassung.

Es erfolgt eine umfassende Information über Inhalt, Dauer, Umfang, Kosten, Träger der Kurse und ggf. Konsequenzen bei Nichtteilnahme. Aktuell werden neben der aktuellen Liste der Magdeburger Integrationskursträger und der Migrationserstberatungsstellen Merkblätter in 26 Sprachen ausgereicht.

In den Gesprächen wird die Nutzung von Beratungs- und Schulungsangeboten der Migrationserstberatungsstellen bzw. Jugendmigrationsdienste gefördert und gefordert. Darüber hinaus wird im Einzelfall auf weitere Angebote z. B. zum Spracherwerb (aktuell „curso germana“ im Eine-Welt-Haus, Hausaufgabenhilfe der MEB, Sprachpatenschaften) verwiesen

3.2 Ziel: Förderung von Berufsausbildung sowie der nicht selbstständigen und selbstständigen Erwerbsarbeit von Migrantinnen und Migranten

- Arbeitsförderliche Maßnahmen

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich mit kommunalen Fördermitteln am Bund-Länder-Programm in der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ und hat mit örtlichen Projektträgern 3 Maßnahmen initiiert, in denen insbesondere MigrantInnen, ca. 64 Personen, aus ausgewählten Stadtteilen die Möglichkeit der Integration in das Erwerbsleben erhalten. Die Finanzierung erfolgt aus Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln zu je einem Drittel.

Weitere Maßnahmen, deren Zielstellung überwiegend die soziale und gesellschaftliche Integration und je nach Status des Betroffenen, die Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist, werden mit ca. 30 Asylbewerbern gemäß § 5 Asylbewerberleistungsgesetz durchgeführt. Die Kofinanzierung zu den kommunalen Mitteln erfolgt aus Bundesmitteln des Jobcenters ARGE GmbH (Lohn- und Sachkosten des Betreuungspersonals).

Außerdem werden verschiedene Maßnahmen in 2007/8 angeboten, zu denen Personen mit Migrationshintergrund freien Zugang haben, auch Maßnahmen für erwerbsgeminderte Personen im SGB XII-Bezug, mit einer Gesamtfinanzierung aus Bundes- und kommunalen Mitteln:

Verschiedene Arbeitsförderprojekte laufen bereits seit Jahren erfolgreich, so

a) die Unterstützung des ehrenamtlichen Ausländerbeirates mit dem Ziel:

Koordination von Arbeiten zur Unterstützung der unentgeltlichen Initiative des Ausländerbeirates als Form der demokratischen Mitwirkung ausländischer Bürger.

b) die zusätzliche individuelle Betreuung ausländischer Kinder sowie kulturelle Betreuung der Asylbewerber und –berechtigten in den Gemeinschaftsunterkünften des Sozial- und Wohnungsamtes“ mit dem Ziel : Hilfe für ausländische Kinder durch sinnvolle Freizeitgestaltung und im täglichen Leben.

- Beratung und Begleitung von ExistenzgründerInnen mit Migrationshintergrund

Im April 2006 wurde der 1. Beratungstag für MigrantInnen in der Landeshauptstadt Magdeburg durch den Magdeburger ego-Piloten durchgeführt. Gemeinsam mit dem Magdeburger Bildungsträger MBW mbH konnte im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit erreicht werden, dass in Anlehnung an die Existenzgründerbegleitkurse ein ähnlich gelagerter Kurs ausschließlich für Unternehmer mit Migrationshintergrund 2006 ins Leben gerufen wurde.

Dieser konkrete Beratungshintergrund war Gegenstand des 2. speziellen Beratungstages, der durch die Teilnahme von über 40 Bürgern deutlich Zuspruch gefunden hatte.

Der Existenzgründerlehrgang lief mit Unterstützung durch den Magdeburger ego.-Piloten 2006/2007 und wurde von den 20 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen. Durch den Magdeburger ego.-Piloten wurde in Gesprächen mit der Agentur für Arbeit, der ARGE in Magdeburg sowie mit geeigneten Bildungsträgern die Bereitschaft erreicht, im Jahr 2007 in jedem Halbjahr eine Trainingsmaßnahme ausschließlich für MigrantInnen durchzuführen. Die Finanzierung war gesichert, leider zeigte sich, trotz intensivster Bewerbung dieser Lehrgänge, dass das Interesse daran nicht ausreichend war. Die Existenzgründerberatungstage für Gründer mit Migrationshintergrund werden auch perspektivisch durchgeführt, um gründungswillige Migranten den Eintritt in die deutsche Gesellschaft auch auf ökonomischer Ebene zu erleichtern.

3.3 Ziel: Förderung der Integration in den Stadtteilen

Die Versorgung mit Wohnraum für Migrantinnen und Migranten , auch der Zuzug nach Magdeburg wird mit den vorhandenen Steuerungsmöglichkeiten genutzt, um eine weitere Konzentration von Migrantinnen und Migranten in bestimmten Wohngebieten zu vermeiden. Dazu wurde Kontakt zu den Vermietern der Stadt, speziell der Wohnungsbaugesellschaft mbH aufgenommen und eine Zusammenarbeit aufgebaut.

Seit 2006 ist die Aufgabe zur interkulturellen Beratung und Betreuung („Kulturworker „) in einer Stelle aufgenommen worden, um den Integrationsprozess von Migranten zu verbessern. Die Sozialarbeiter der Wohnungsbaugesellschaft mbH sind in die Arbeitsgruppenarbeit des Netzwerkes mit einbezogen.

Auch die Wohnraumversorgung für abgelehnte Asylbewerber, die kein dauerhaftes Bleiberecht haben, wurde intensiviert. In 2007 wurden insgesamt 99 Personen bei der Wohnraumsuche beraten und begleitet. Ab Mai 2008 wurde dazu im Sozial- und Wohnungsamt eine neue Arbeitsrichtlinie zur Wohnraumversorgung für Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, geschaffen.

3.4 Ziel: Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Es wurden Kultur- und Freizeitprojekte für Migranten und Kinder aus den Asylbewerbereinrichtungen organisiert und durchgeführt. Gesamtausgaben in 2007:

11.407,18 EUR

Folgende Projekte wurden durchgeführt:

- Sommerfest mit den Bewohnern der Asylbewerbereinrichtungen und deren Freunden
- Besuch des Cinemax mit Kindern des Asylbewerberheimes
- Teilnahme am Sachsen-Anhalt Tag mit einer Kindertanzgruppe
- Unterstützung des LISA-Projektes „ Unser Boot ist noch lange nicht voll“, Schifffahrt über die längste Trogbücke der Welt mit jugendlichen Aussiedlern und Asylbewerbern und deutschen Bürgern
- Fußballturnier mit buntem Rahmenprogramm im Neustädter Feld
- Interkulturelles Festival - Begegnung zwischen den Senioren der Einrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg und ausländischen Kindern, welche ein internationales Kulturprogramm vorgetragen haben

Auch in 2008 stehen ca. 10.000,00 EUR dieser Landesmittel für Integrationsmaßnahmen zur Verfügung.

In den Stadtgebieten, in denen konzentriert Familien mit Migrationshintergrund leben, reagierten die Einrichtungen (Kita, Hort, Freizeit) mit integrativen Konzepten (Themenspezifische Nachmittage, Merkblätter, Akzeptanz der Esskulturen, Übernahme bestimmter Essenswünsche durch den Essenanbieter) sind Beispiele für eine gelebte Integrationskultur.

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung, in Unterhaltsfragen sowie in der Elternbeitragsstelle sind Familien mit einem Migrationshintergrund mit ihren Problemen in den Sozialzentren vorstellig, werden analog der deutschen Familien beraten, begleitet und je nach Bedarf mit Jugendhilfeleistungen versorgt. Im Rahmen der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz sowie in der Förderung der Erziehung in der Familie fördert das Jugendamt verschiedenen Projekte:

Der Jugendmigrationsdienst des IB sowie der AWO bieten vielfältige Angebote, die der Beförderung des Miteinander von Einheimischen und Zugewanderten dienen. (Sport, Schuldnerberatung, Sprach- und Einführungskurse, Kreativkurse und Mädchentreff)

Die Jugendwerkstatt des BAJ MD e. V. unterbreitet Angebote zur Erleichterung der Orientierung und Eingliederung für Jugendliche, die keine Ausbildung bzw. bisher keine adäquate Arbeit erhalten haben.

Ziel der integrativen Jugendbegegnungsstätte des IB „Rolle 23“ ist die Integration jugendlicher SpätaussiedlerInnen. Es wurden thematische Veranstaltungen zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Offenheit für Neues, Abbau von Vorurteilen, Akzeptanz und Toleranz, Überwindung von Sprach, Lebensplanung und gewaltfreie Konfliktlösung durchgeführt, ebenso Veranstaltungen, zur Thematik der Fremdenfeindlichkeit, des Rechtsradikalismus, des Rechtssystems, des Schul- und Ausbildungssystems in Deutschland, der Suchtgefahr und der Schuldenvermeidung werden unter Einbeziehung der Jugendlichen regelmäßig vorbereitet und angeboten.

3.5 Ziel: Förderung der sozialen Betreuung für Migrantinnen und Migranten

Die Aufgabe der gesonderten Beratung und Betreuung durch das Aufnahmegesetz wurde nach einer Ausschreibung im Juli 2006 an den Verein Kontakt International übergeben, der jetzt auch für die nächsten 2 Jahre vertraglich mit der Landeshauptstadt Magdeburg gebunden sein wird. Das Sozial- und Wohnungsamt unterstützte die Gesonderte Beratung und Betreuung von Personen nach § 1 Abs.1 Satz1 des Ausnahmegesetzes des Landes Sachsen-Anhalts mit besonderen Projekten zur Integrationsförderung von Migrantinnen und Migranten, speziell Kindern und Jugendlichen aus den Asylbewerberheimen, siehe Pkt.8.

Zur Sicherung des Lebensunterhaltes ohne Sozialleistungen wird seit 2006/7 eine spezielle Beratung im Sozial- und Wohnungsamt angeboten, um den MigrantInnen den Integrationsprozess auf dem Arbeitsmarkt zu erleichtern und entsprechend der neuen gesetzlichen Bestimmungen eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis zu erhalten. Durch den IMK Beschluss vom 17.11.2006 erhielten im Jahr 2007 **75** Personen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23.1 AufenthG. Diese Personen wurden im Sozial- und Wohnungsamt betreut, bis sie durch ihre Arbeit ihren Lebensunterhalt selbst absicherten. Diese Beratung wird 2008 fortgeführt.

Mit Einführung der §§ 104 a und 104 b Aufenthaltsgesetz (AufenthG) am 28.08.2007 wurde eine gesetzliche Altfallregelung – sog. Bleiberechtsregelung – geschaffen. Langjährig im Bundesgebiet geduldeten Ausländern wird damit die Perspektive auf einen dauerhaften Aufenthalt und die Chance zur Integration gegeben. Im Jahr 2007 erhielten **49** Personen, davon **18** Kinder und Jugendliche eine solche Aufenthaltserlaubnis auf Probe nach § 104 a oder 104 b AufenthG.

Vorraussetzung für die Erteilung einer Niederlassungserlaubnis in Magdeburg ist die Sicherung des Lebensunterhaltes ohne Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Dazu wurden für 87 Familien Berechnungen in 2007 angefertigt. Hier ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit der Beantragung und Zahlung ausländischer Renten wurde ein bürgerfreundliches Verfahren eingeführt, in dem Abstimmungen mit dem Verein Sozial-Kulturelle Vereinigung "Meridian" e.V. getroffen wurden, die den Bürgern aus russisch sprachigen Regionen die Inanspruchnahme leistungsrechtlicher Ansprüche erleichtert.

Sozialarbeiter des Amtes beraten, begleiten und unterstützen die Migranten. Der Zugang erfolgt vordergründig über die Beratung zu Leistungen der Grundsicherungs- und Pflegeleistungen. Über die Alten- und Servicezentren gibt es Angebote und Projekte, die für ältere Personengruppen genutzt werden können, so im ASZ Sudenburg, Kannenstieg und Olvenstedt. Hier gibt es Sprechstunden für ausländische Mitbürger. Durch den engen Kontakt mit der Sozialarbeiterin ergeben sich viele Vernetzungsmöglichkeiten.

Innerhalb der RAGA'S und GWA werden die Probleme in dem Stadtteil durch die Sozialarbeiter hineingetragen und vertreten. Des weiteren werden Projekte in 6 Beratungsstellen und Vereinen für Menschen mit Behinderung, Projekte in 16 Selbsthilfegruppen und –initiativen sowie 5 Alten- und Service-Zentren und 12 Offene Treff's gefördert, in denen Migrationsarbeit nicht ausgeschlossen ist.

Seit Mai 2007 sind jeweils dienstags von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr Vertreter einer Migrationserstberatungsstelle und eines Jugendmigrationsdienstes in den Räumen der Ausländerbehörde vor Ort anzutreffen. Dieses Angebot wird von den Migranten insgesamt gut angenommen und hat sich als Mittel zur Förderung des Integrationsprozesses bewährt.

Bei der Ausbildung zum "Integrationsbegleiter" in der Volkshochschule, zu der 1 Kurs 2006, 2 Kurse in 2007 liefen, wirkten als Dozenten Mitarbeiter der Ausländerbehörde und des Sozial- und Wohnungsamtes mit.

Die Förderung Freier Träger erfolgte in den vergangenen Jahren auch finanziell, so z.B. in 2007 das Interkulturelle Beratungs- und Betreuungszentrum der Caritas, die Stadtmission, der Bund der Vertriebenen, die Auslandsgesellschaft, Kontakt International e.V. mit insgesamt 10.885 EUR.

3.6 Ziel: Förderung kultureller Integration von Migrantinnen und Migranten

Seit 2006 führt die Landeshauptstadt Magdeburg jährlich eine „Zentrale Einbürgerungs-feier“ durch, in deren festlichem Rahmen die hohe Wertschätzung des Aktes der Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit zum Ausdruck gebracht wird.

Zuwendungen im Rahmen der Projektförderung zur „Entwicklung des interkulturellen Dialogs mit den Mitteln von Kunst und Kultur“:

a) Einzelprojekte:

Projekt „Künstler aus aller Welt“ des Vereins Deutsche aus Rußland in Sachsen-Anhalt e. V. (2006)

Projekt „Französisch-deutsche Begegnungen“ der AGSA e. V. (2006)

Projekt „Harmonie“ der Sozialkulturelle Vereinigung Meridian e. V. (2006)

Projekt „Les Francais a Magdebourg“ des Vereins derArt e. V. (2007)

Projekt „Vorstellen ausländischer Musik und ihrer Traditionen“ des Vereins „magdeburg folkt e. V. (2006 bis 2008)

Projekt „Öffentliche Veranstaltungen“ der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e. V. (2006 bis 2008)

Projekt „Schnappschuss Welt“ der KulturSzene Magdeburg e. V. (2007)

Vietnamesisches Tetfest des Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrums des Caritasverbandes (2007)

Projekte „Interkultur 2007 und „Interkultur 2008“ der Sozialkulturelle Vereinigung Meridian e. V. (2007 und 2008)

Projekt „Interkulturelles Sommerfest“ des Sport- und Kulturvereins Meridian e. V. (2007 und 2008)

Projekt „Deutsche Familiengeschichten“ des Vereins Offener Kanal Magdeburg e. V. (2008)

Projekt „Kulturprojekte für Demokratie“ der AGSA e. V. (2008)

b) Projektförderung von Kultureinrichtungen

Vereine ARTist! e. V (Kulturzentrum Moritzhof)

Bürgerinitiative Sachsen-Anhalt e. V. (Dokumentationszentrum am Moritzplatz)

Fraueninitiative Magdeburg e. V. (Soziokulturelles Zentrum Volksbad Buckau)

das Literaturhaus Magdeburg e. V. (Literaturhaus)

PAKK e. V. (Kulturzentrum Feuerwache)

c) Kooperationsveranstaltungen zur Förderung der Integration

Projekt „Les Francais a Magdebourg 2006“ in Kooperation mit dem Verein

derArt e. V. und „Les Francais a Magdebourg 2007“ des Vereins derArt e. V. in Kooperation mit der LKJ Sachsen-Anhalt e. V.

Projekt „L’Chaim, auf das Leben! – Musik aus aller Welt in Magdeburg“ in Kooperation mit dem Verein ARTist! e. V. auf dem Moritzhof vom 21. - 24.06.2008

Woche der jüdischen Kultur und Geschichte in Magdeburg als Aktionswoche gegen

Antisemitismus im November 2008 in Kooperation mit dem Forum Gestaltung e. V. und zahlreichen weiteren Partnern

d) Gedenkveranstaltungen, Vergabe von Stipendien und Preisen in Verantwortung bzw. unter Mitwirkung des Kulturbüros

jährliche Kranzniederlegung am Synagogendenkmal am 9. November

Vergabe des Otto-von-Guericke-Stipendiums an den ausländischen Studenten

Thierry Siemeni am 24.07.2007, mit dem Stipendium zeigen Stadt und Universität Weltoffenheit

3.7 Ziel: Förderung sportlicher Betätigung von Migrantinnen und Migranten

Verschiedene sportliche Wettbewerbe wurden in 2006 und 2007 organisiert bzw. den Migrantinnen und Migranten die Teilnahme ermöglicht, so z.B. das Sportfest im Juni 2006 in Nord, das Fußballturnier im Neustädter Feld im September 2007. Beim Sommerfest des Asylbewerberheimes im Juni 2007 gab es auch verschiedene Fußballteams, die viel Spaß beim Spiel hatten. Zum 21.06.2008 wird ein neues großes Turnier vorbereitet, zu dem viele Teilnehmer aus der ganzen Stadt erwartet werden. Auch dieses Projekt ist eine Zusammenarbeit verschiedener Freier Träger mit der Landeshauptstadt Magdeburg.

3.8 Ziel: Förderung von Selbstorganisation und politischer Partizipation von Migrantinnen und Migranten:

Die Förderung von Migrantenorganisationen zur Unterstützung der Integrationsarbeit durch kommunale Fördermittel erfolgte auch in den vergangenen Jahren, so auch in 2008 in Planung, z.B. die Islamische Gemeinde, der Deutsch-vietnamesische Freundschaftsverein, Meridian e.V mit insgesamt 6.288 EUR in 2007

Als geschäftsführendes Amt hat das Sozial- und Wohnungsamt mit dem Ausländerbeirat und dem Ausländerbeauftragten über verschiedene Probleme in der Integrations- und Ausländerarbeit beraten, auch an den öffentlichen Sitzungen des Ausländerbeirates teilgenommen, diese unterstützend vor- und nachbereitet.

3.9 Ziel: Förderung der interkulturellen Öffnung der Regelangebote und des interkulturellen Personalmanagements

An den Bewerbungsverfahren zur Berufsausbildung in der Landeshauptstadt Magdeburg haben Jugendliche mit Migrationshintergrund bisher nicht bis zum Schluss teilgenommen. Bisher sind die wenigen Bewerber entweder dem Eignungstest unentschuldig ferngeblieben oder haben die Bewerbung zurückgezogen.

Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“ wurden seit 2005 bis 2008 mehrfach angeboten. Die mehrtägigen Workshops wurden in den letzten Jahren gut angenommen und werden fortgeführt.

Bröcker